

Pfarrbrief



Landschaftliche Pfarre Innsbruck

Winter

2024/2025

# Mariahilf



Wilfried Kirschl

# Blick über den Kirchenturm

Aus der Heimat- und Weltkirche



von  
Elisabeth Arroyabe

**G**rund für Spaltung: Frauenordination. Lettlands Lutheraner treten aus der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen Europas (GEKE) aus. Grund dafür ist die Abschaffung der Frauenordination durch die Lettische Synode 2016. Damit steht sie im Widerspruch zu den Grundwerten der GEKE. Beide Seiten bekunden ihr Bedauern.

*Christen in Not, Oktober 2024*

**K**ampf um Selbstbestimmung. 970 000 Rohingya sind 2017 vor dem Genozid aus Myanmar nach Bangladesch geflohen. Die meisten leben isoliert und unter prekären Bedingungen in Flüchtlingslagern. Am stärksten leiden die Frauen. Der Weg zur Befreiung liegt in ihrer Selbstermächtigung durch Bildung und psychosoziale Unterstützung. Einrichtungen wie das 2018 von Jesuiten gegründete Zentrum „Shanti Khana“ (Haus des Friedens) sind ein Ort echten Wandels. Ihre Projekte helfen nicht nur Tausenden Frauen, erlittene Traumata zu bewältigen, ihre Stimme zu erheben und ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Sie zielen auch darauf ab, sozialen Zusammenhalt und nachhaltige Entwicklung zu fördern, aus Perspektive der Rohingya und der Einheimischen gleichermaßen.

*jesuitenweltweit, 28. 06. 2024*

**H**eiligsprechung. Der Tiroler Franziskanerpater Engelbert Kolland wurde am 20. Oktober in Rom von Papst Franziskus heiliggesprochen. Pater Kolland, 1827 im Zillertal geboren, erlitt 1860 in Damaskus den Märtyrertod, als er sich weigerte, seinem christlichen Glauben abzuschwören. Er wurde gemeinsam mit weiteren zehn Märtyrern, darunter sieben Franziskanerbrüder und drei Gläubige der Maronitenkirche, in den Stand der Heiligen erhoben. Mit seinem Tod bezeugte Engelbert Kolland, dass brutale Gewalt keiner Religion als Mittel dienen darf.

*Kathpress, 11. 10. 2024*

**A**syl ist Menschenrecht. Der Münchner Kardinal Reinhard Marx und Bayerns evangelischer Landesbischof Christian Kopp haben sich in die in Deutschland laufende Asyldebatte eingebracht. Das Recht auf Asyl für politische Verfolgte und Menschen, denen Gefahr für Leib und Leben droht, sei nicht verhandelbar, erklärten sie. Anlass war der „Lange Tag der Flucht“, der am 4. Oktober begonnen wurde.

*Tiroler Sonntag, 3. Oktober 2024*

**P**akistan: 16 Tote bei religiösem Stammeskonflikt. Mindestens 16 Menschen, darunter drei Frauen und zwei Kinder, wurden Anfang Oktober bei einem neuerlichen konfessionellen Zusammenstoß getötet. Sunnitische und schiitische muslimische Stämme liefern sich seit mehreren Monaten mit Unterbrechungen Kämpfe im Nordwesten Pakistans.

*vaticannews, 14. Oktober 2024*

**E**in globaler Weg zu einer inklusiveren Kirche. Synodalität erscheint als ein Weg, der die Kirche in ihrer Vielfalt vereinen und sie auf neue Pfade führen kann. Die gegenwärtige Synode zeigt, wie sehr die Rolle der Frau, die ökumenische Zusammenarbeit und die Herausforderungen des Klimawandels die Kirche betreffen. Eine synodale Kirche ist in Bewegung, offen für Dialog und bereit, sich den Realitäten unserer Zeit zu stellen. Sie ist eine globale Gemeinschaft, die in den Herzen der Menschen und auf digitalen Plattformen lebt. Diese Synode ist ein Aufruf zur Erneuerung; die Vielfalt der Erfahrungen kann zur Bereicherung aller werden.

*Erzdiözese Wien, 5. Oktober 2024*

# Carl Lampert gedenken

## Ausstellung in der Kirche

In der Woche von seinem 80. Todestag wurde Carl Lampert gedacht. Die Ausstellung des Carl Lampert Forums Vorarlberg, gemeinsam mit hervorragenden Führungen durch deren Geschäftsführerin Elisabeth Heidinger oder auch durch unsere Elisabeth Arroyabe, brachten uns das bewegende Leben und Lebenszeugnis dieses Märtyrers nahe, der 1944 in dem berüchtigten Zuchthaus „roter Ochse“ in Halle an der Saale enthauptet worden ist. Sein „Verbrechen“ war, dass er den Nazis gegenüber nicht gekuscht hat, nicht geschwiegen hat zu Unrecht, Gewalt und Feindseligkeit, sondern dass er mutig als Generalvikar – damals hieß das Provikar – genauso für verfolgte Mitbrüder wie für Klöster eingetreten ist. Den gewaltsamen Tod vom seligen Pfarrer Otto Neururer im Konzentrationslager machte Lampert nicht nur mit einer Traueranzeige in der Tageszeitung öffentlich, sondern er fand unmissverständliche Worte beim übervollen Requiem für Neururer. Carl Lampert hat sich nicht verbogen, und er ließ sich nicht verbiegen.

Nachdem er vom Studium in Rom zurück nach Innsbruck berufen worden war, lebte Carl Lampert vier Jahre im Benefiziatenhaus unserer Pfarre in der Höttinger Au 4. Aus seiner Wohnung schaute er auf den Kirchplatz Mariahilf.

## Vortrag von Frau Dr.<sup>in</sup> Gisela Hormayr

Carl Lampert gedenken – dabei geht es um ein Tun von uns. Um ein sich ansprechen lassen und sich von seinem Vermächtnis bewegen lassen. Am Abend des 13. Novembers, des 80. Todestages hielt Frau Dr.<sup>in</sup> Gisela Hormayr in unserer Pfarrkirche einen Vortrag zum Thema „Ein weltanschaulich unüberwindbarer Gegner“, bei dem sie die Verfolgung der Kirche in der NS-Zeit auch mit einprägsamen Bilddokumenten beleuchtete.

Plötzlich konnte man nachempfinden, unter welchem Druck Menschen damals standen, und welchen Mut es brauchte, sich dem nicht zu beugen. Frau Dr. Hormayr machte bei ihrem Vortrag die perfide Systematik der Verfolgung spürbar, mit der die Nazis von



Frau Hormayr über die Nazis

Anfang an Andersdenkenden nachstellten. Priester waren dabei die am meisten verfolgte Berufsgruppe überhaupt. Gauleiter Hofer wollte Hitler zu dessen 50. Geburtstag ein Kloster-freies Tirol schenken. Doch auch viele Familienväter, denen der Glaube die Augen für das Unrecht geöffnet hatte, wurden zu Opfern. So wurde deutlich, dass Carl Lampert nur einer von so vielen anderen Verfolgten und Ermordeten war, wenn auch der ranghöchste Kirchenvertreter, an den sich die Nazis heranwagten. Das nationalsozialistische Terrorregime funktionierte aber nur, weil der überschaubaren Gruppe von nur ca. 100 GeStaPo Beamten für ganz Tirol und Vorarlberg unzählige Denunzianten in der Bevölkerung freiwillig zuarbeiteten. Und wen die Nazis so nicht zur Strecke bringen konnten, auf den wurden gezielt Spitzel angesetzt. Dass dabei einzelnen das Unrecht bewusst war, an dessen Umsetzung sie sich beteiligten sollten, macht der Suizid eines der Richter in Lamperts Prozess deutlich, der sich nicht dafür hingeben wollte. Inmitten dieser bedrückenden und dunklen Umstände leuchtet das Licht der Märtyrer, die mit österlicher Gewissheit und aufrechter Menschlichkeit in die Todeszelle gingen, umso heller.

Dieser beeindruckende Abend des 80. Todestages von Carl Lampert klang mit Ge-

spräch und Begegnung bei einem Umtrunk in der Kunstkammer der Pfarre aus. Und am Büchertisch der Tyrolia fanden Interessierte auch noch den ein oder anderen Schatz, der die Botschaft von Carl Lampert und all der anderen Märtyrer in ihnen zusätzlich lebendig halten wird.

### Festmesse mit Rektor Dr. Michael Max und Segnung des Carl-Lampert-Platzes

Am Sonntag, den 17. November erreichte die Woche des Gedenkens einen weiteren Höhepunkt. Dr. Michael Max kam als Rektor der Anima in Rom zu uns, hatte doch Carl Lampert in den fünf Jahren seines Studiums in Rom ebenfalls in der Anima gelebt, und war dort Vizerektor. Ausgehend von den biblischen Texten des Sonntags legte Dr. Max bei seiner Festpredigt dar, dass in einer Situation, wo Zeit und Leben zu Ende geht, die Zusage von Gottes Nähe und unserer Rettung besonders trägt und zur Grundlage von Vertrauen wird, in und trotz allem. Doch seine Zusage lässt uns nicht die Hände in den Schoß legen, sondern ruft zum beherzten Handeln auf. Die Zeichen der Zeit zu erkennen, das ist kein Blick von außen auf etwas, sondern wir selber werden mit unserem Tun zu Zeichen der Zeit; zu Zeichen, durch die sich Gottes Zusage in die jeweilige Situation hineinbuchstabiert. In diesem Sinne lud er ein bewusst aus der Kirche

auf den Carl-Lampert-Platz hinauszugehen, um außerhalb der Kirche bis in Begegnungen und Gespräche hinein das zu bezeugen, was uns in der Kirche geschenkt wird.

Vertrauen, das auch unter schwierigsten Bedingungen und in



Sepp Palfrader

### Der Kirchplatz hat jetzt einen würdigen Namen

größter Not zu konkretem Tun wird, das ist wie ein Stern in der Dunkelheit. So ein Stern war der selige Carl Lampert, der das Nazi Unrecht durchschaute, und sich mit völliger Hingabe für Menschlichkeit und Gerechtigkeit einsetzte, und so Osterglauben bezeugte.

Im Anschluss an den Gottesdienst wurde mit vielen Festgästen unser Kirchplatz offiziell als neuer „Dr.-Carl-Lampert Platz“ von Innsbruck eingeweiht und die geschmückte Tafel gesegnet; genau jener Platz, auf den Carl Lampert selber zu Lebzeiten schaute, er trägt nun seinen Namen, und hält seine Botschaft lebendig.

Ein ganz herzliches Vergelt's Gott an Frau Elisabeth Arroyabe, die das Carl Lampert Gedenken über viele Jahre in Mariahilf lebendig gehalten hat, und der nun auch die Entstehung der Carl Lampert Runde Mariahilf zu verdanken ist. Diese Runde steht auch weiterhin für alle Interessierten offen; einfach nur in der Pfarre melden.

Danke allen, die sich für die Gestaltung der Gedenk-Woche eingesetzt und in den unterschiedlichsten Bereichen mitgearbeitet haben. Die Kraft eines Glaubens, der unter Druck so klar wird wie ein Bergkristall, und der zur mutigen Tat wird, diese Kraft des Glaubens hat Carl Lampert in schwierigsten Zeiten vorgelebt. „... dass Menschen Menschen bleiben ...“

*Dr. Anst*

Sepp Palfrader



Festpredigt von Rektor Max



## JOSEPH MUBIRU

Mein Name ist Joseph Mubiru, ich komme aus Uganda. Der Name ‚Mubiru‘ ist ein Hinweis auf die Zugehörigkeit, dass ich zu einem bestimmten Stamm gehöre. Ich gehöre den Mamba an, das bedeutet zu Deutsch Aal. Der Mambastamm gehört zum Volk der Baganda, das sich im Zentrum von Uganda befindet. Aufgewachsen bin ich bei meiner Oma. Sie hat mir viel beigebracht, die Liebe zum Nächsten und den Rosenkranz zu beten in unserer christlichen Gemeinde. Ich bin ihr sehr dankbar für meinen christlichen Glauben.

In Uganda bin ich zur Schule gegangen, mit acht Jahren habe ich angefangen, in der Kirche zur ministrieren, Sonntagslesungen zu lesen und als Jugendlicher begleitete ich gerne den Pfarrer, als er in der Gemeinde entweder den Rosenkranz gebetet oder die Messe gefeiert hat. Ich ging gerne am Samstag zum Katechismusunterricht, habe aber auch freiwillig bei verschiedenen Aufgaben mitgeholfen; Kirche putzen, Holz vom Wald für die Pfarreiküche holen, Aufbau der Krippe und in der Kinderkirche. Ganz früh war ich in der Kirche beheimatet.

Im Jahr 2016 habe ich einen Bachelor in Philosophie absolviert. Dem Servitenorden bin ich sehr dankbar für die Unterstützung im Studium. Durch die pastoralorientierte Ausbildung im Orden und die zahlreichen Begegnungen mit netten Menschen habe ich herausgefunden, dass ich eine Gabe zum Seelsorgen habe. Menschen sollten die Wärme des christlichen Glaubens und der christlichen Familie spüren können. Dieses Thema möchte ich auch zum Abschluss in meinem Studium in Fachtheologie thematisieren.

### JEDES HERZ TRÄGT ZUR GEMEINSCHAFT BEI

Liebe Pfarrgemeinde Mariahilf! Im zweiten Vatikanischen Konzil heißt es: Das wirken des Hirten kommt nur dann voll zum Ausdruck, wenn viele Männer und Frauen ihn unterstützen. Es gibt viele Dienste in der Kirche und in unserer Pfarre, wo Männer und Frauen gleichermaßen mitwirken. Diese Vielfalt spüren wir immer wieder im Gottesdienst und in den verschiedenen Diensten in unserer Pfarre. Herzlichen Dank an alle, die sich hauptamtlich und ehrenamtlich engagieren.

Seit dem 1. September 2024 darf ich hier in Mariahilf als Pfarrhelfer arbeiten. Das ist ein besonderer Ort, nicht nur in der Diözese Innsbruck, sondern auch für das Land Tirol. Ein symbolträchtiges Zeichen dafür habe ich hier entdeckt: am Turm unserer Pfarrkirche leuchtet nachts ein Herz. Es erinnert mich an die Herz-Jesu-Tradition in Tirol, aber auch an das schmerzhaftes Herz Mariens.

Das Symbol des Herzens braucht es in unserer Welt und in unserer Pfarre. Es braucht sehende Herzen, fürsorgliche Herzen, mitfühlende Herzen, zuhörende Herzen und so viele mehr. Jedes Herz trägt zur Gemeinschaft bei. Ich möchte eines der vielen Herzen sein, die diese Pfarre zu einem lebendigen Ort werden lassen. Ich freue mich sehr, in der Verantwortung und im Dienst für unsere Pfarre mitwirken zu dürfen. *Euer Joseph*



Joseph ist neuer Pfarrhelfer

## Rorate – dem Licht entgegen

Es muss für die Menschen etwas Besonderes gewesen sein, wenn sie von entlegenen Höfen frühmorgens noch bei Dunkelheit aufgebrochen sind, um zur Rorate-Messe zu gehen. Die Wege, nur vom Laternenlicht beleuchtet, waren oft beschwerlich und gefährlich, besonders, wenn es bereits geschneit hatte.

Die Rorate-Messen waren für die Menschen schon immer etwas Besonderes: Diese adventlichen Liturgien wurden umgangssprachlich nicht zufällig auch als „Goldenes Amt“ bezeichnet, als ein feierliches Hochamt mit Weihrauch, Orgelspiel und mit besonderer Gnadengabe. Dafür nahm man manch Beschwerliches in Kauf, auch das frühe Aufstehen an den kurzen Tagen im Dezember.

Als „dunkle Zeit“ erleben wir derzeit nicht nur den Advent, sondern auf der Weltenbühne vor allem die Bedrohung durch die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten, von anderen Krisen (Klima, Migration) ganz zu schweigen. Umso aktueller ist der namengebende Beginn (Introitus) der adventlichen Messe auch für uns: „Rorate caeli desuper, et nubes pluunt

ium“ – „Taut Himmel, den Gerechten, Wolken regnet ihn herab“. Mit diesen Worten eines bekannten Adventliedes „rief das Volk in bangen Nächten“ lange schon nach dem Erlöser. Der Text bezieht sich auf den Propheten Jesaja, wo es in Vers 45,8 heißt: „Taut, ihr Himmel, von oben, / ihr Wolken, lasst Gerechtigkeit regnen!“ Wir reißen uns mit dieser Bitte ein in den Hoffnungsreigen des wandernden Volkes Gottes.

„In der Hoffnung sein“ war lange die übliche und schöne Bezeichnung für die Schwangerschaft. Auch Maria war „in der Hoffnung“, sie war in Erwartung ihres Sohnes, den sie als Erlöser der Welt gebären sollte. In den Rorate-Messen begleiten wir Maria gleichsam durch diese Zeit der Erwartung. Und auch wir sind „in der Hoffnung“, dass uns Anteil am Heil geschenkt

*Ich komme schon seit meiner Volksschulzeit gern als Ministrant zu den Rorate-Messen, außer wenn ich einmal krank bin. Wenn es morgens noch kalt ist und dann in der Kirche nur Kerzen brennen, ist das eine ganz besondere Stimmung. Dazu gehört für mich auch, dass es jedes Mal eine andere musikalische Gestaltung gibt. Ich finde gut, dass die Rorate-Messen nicht früher als um 7 Uhr beginnen und dass es keine Predigt gibt. Besonders mag ich bei den Rorate-Messen den Weihrauch-Dienst. Dieser ist sonst ja nur bei den Hochfesten vorgesehen.*

**Yamik**



*Seit meiner Kindheit bin ich – damals als Ministrantin – schon regelmäßig zu den Rorate-Messen gegangen. Das frühe Aufstehen empfand ich als etwas Besonderes und der Weg im Dunklen zur Kirche hatte etwas Mystisches an sich. Später habe ich die Ruhe und die Besinnung vor Beginn der Tagesarbeit genossen, als wohlthuenden Gegenpol zur üblichen Hektik im Advent. Noch immer haben diese Messen im Zusammenspiel von Weihrauchduft, Kerzenlicht und Musik etwas Zauberhaftes für mich, das mir sehr viel Kraft gibt. Das Innehalten in dieser ruhigen halben Stunde ist meine Vorbereitung auf Weihernachten.*

**Katharina**



*Die Rorate messen in Mariahilf sind etwas Besonderes: es ist die adventliche Stimmung mit Kerzenlicht bei den Bankreihen, der Duft des Weihrauchs, es sind die schönen Lesungen der Adventszeit ... da gehört passende Musik dazu! Seit vielen Jahren helfen Musiker und Sängerinnen mit, dass auch der musikalische Rahmen passt. Ich selbst singe immer am Montag und am Freitag mit einem Quartett. Ein guter Start in einen Adventtag! Georg*



sein möge. Auch die liturgischen Vorschriften nehmen Bezug auf diese besondere Zeit der Heils-Erwartung. Während bei den anderen Gottesdiensten im Advent bis zur Christmette kein Gloria erklingt, wird dieses bis zur Oktave vor Weihnachten beim Rorate gesungen. Die liturgische Farbe ist in dieser Zeit weiß, ein weiterer Bezug auf Maria. Sonst gilt im Advent violett als liturgische Farbe, die Farbe der Umkehr und der Buße.

Advent ist die Zeit der Erwartung, die mit der Geburt Jesu zu Weihnachten ihre Erfüllung findet. Entsprechend greifen die Adventlieder in wunderschönen Sprachbildern die Sehnsucht der Menschen auf Erlösung auf: „Es kommt ein Schiff geladen“ bezieht sich auf die Gottesmutter Maria, die den sehnsüchtig erwarteten Erlöser als „teure Last“ trägt. Im „Wachet auf, ruft

uns die Stimme“ wird auf das Gleichnis der Klugen Jungfrauen (Mt 25,1) Bezug genommen. Im Gegensatz zu ihren als „töricht“ bezeichneten Schwestern hüten sie wachsam das Licht, um bereit zu sein, ihrem Bräutigam entgegenzugehen.

In einem Adventgedicht wünscht Christine Busta „einen Orgelton wider den finsternen Morgen“ und bezieht sich damit wohl auf die Rorate-Messen, die uns jedes Jahr neu einladen, in Gemeinschaft dem morgendlichen und dem weihnachtlichen Licht entgegenzugehen.



Elisabeth Pauer

### Nikolausaktion 2024

Wenn Sie im Kreise Ihrer Familie einen Besuch des Hl. Nikolaus am Donnerstag, 5.12. oder Freitag, 6.12.



wünschen, melden Sie sich bitte in der Pfarrkanzlei unter Tel. 28 25 34. Der Besuch im Rahmen einer kleinen Feier innerhalb des Familien- bzw. Freundeskreises ist für einige Familien schon zu einer lieb gewordenen Tradition geworden. Ihre freiwillige Spende können Sie direkt dem Hl. Nikolaus bei seinem Besuch mitgeben.

### Kirchensammlungs-Ergebnisse:

Christophorus Sonntag am 21.7.2024 .....	€ 749,71
Warenkorb 8.2024 .....	€ 129,10
Warenkorb 10.2024 .....	€ 30,00
Erntedank Kirchensammlung am 6.10.2024 .....	€ 260,15
Kirchensammlung für die Weltmission am 12.10.2024 .....	€ 351,15

**Ein herzliches Vergelt's Gott sagen wir allen Spendern und Spenderinnen!**

## Weihnachten spüren

**Weihnachtszeit ... Zeit der Ruhe und des Friedens, der Stille, des zur Ruhe Kommens. Kekse backen, Geschenke basteln, Adventkranz binden, Geschichten vorlesen ... so wie in meiner Kindheit. Leider Pustekuchen!**

Jedes Jahr möchte ich diese stille Zeit gestalten so wie damals, wie ich sie aus meiner Kindheit in Erinnerung habe, und jedes Jahr gelingt es mir noch weniger. Stattdessen Stress, Hektik, zu viele Termine, nicht zur Ruhe kommen, keine Lust auf Adventgeschichten, laute Adventmärkte, viel zu viele Geschenke. Weit und breit keine Zufriedenheit, kein Weihnachtsfrieden, kein Christuskind!

Wenn wir über Klimaschutz sprechen, wird oft kritisiert, dass dieser die Welt in die 70er Jahre zurückwerfen will. Helga Kromp-Kolb schreibt in ihrem Buch „Für Pessimismus ist es zu spät“, dass sie in den 70er Jahren Studentin war und sie damals eine wunderschöne Zeit erlebt hat. Wenn ich so darüber nachdenke, geht es mir ähnlich.

Auch ich habe sehr schöne Erinnerungen an diese Zeit, an meine Kindheit. Es stimmt schon, meine Familie hatte in Vielem weniger als wir heute haben, aber von etwas hatten wir viel mehr, und das war: Zeit!

Zeit zum Stehenbleiben, Innehalten, Zeit zu Staunen, Zeit für Begegnungen und Zeit in der Familie und dies v.a. auch in der Adventszeit, die meine Mutter immer mit so viel Liebe und Ruhe gestaltet hat. Wir waren damals kaum am Christkindmarkt, stattdessen gab es Kinderpunsch und Kekse zuhause, und wir haben in freudiger Erwartung stundenlang Weihnachtslieder gesungen und Geschichten gelesen. Geschenke gab es weniger als heute, die Zufriedenheit war größer.

Die Erinnerung daran stimmt mich ein bisschen wehmütig und ich nehme mir – wieder einmal – vor, es heuer anders zu machen.

Aber was macht mich wirklich zufrieden? Was ist mir wirklich wichtig? Wofür

möchte ich mir Zeit nehmen? Ohne viel nachzudenken, weiß ich es eigentlich schon, denn es ist immer noch dasselbe: Zufrieden macht die Zeit, in der ich stehenbleibe, innehalte und staune. Wirklich wichtig ist mir, möglichst viel Zeit mit Menschen zu verbringen, in deren Nähe ich glücklich bin, und Zeit nehmen möchte ich mir, um bewusst die Stille und damit die Nähe zu Gott zu suchen.

Glück und Zufriedenheit finde ich, und das „Gott sei Dank“ meine ich wörtlich, in meiner Familie, aber auch in einem freundlichen Lächeln, einem guten Gespräch, einer warmen Umarmung. Gottes Nähe spüre ich überall, ganz besonders jedoch in der Stille und der Schönheit der Natur. Ich möchte mir auch dafür Zeit nehmen, Gottes Schöpfung zu schützen und für meine Kinder so zu erhalten, dass ein zufriedenes und glückliches Leben weiterhin möglich ist.

Alles werde ich im Advent vielleicht nicht schaffen, aber dafür habe ich ja noch die Neujahrsvorsätze ☺.

Mein Adventkalender für heuer ist fertig: weniger Geschenke kaufen, dafür mehr Zeit schenken, weniger laute, überfüllte Orte, dafür mehr Stille, mehr Demut und Dankbarkeit für das, was ich habe und für die Schönheit rund um mich herum. Und bis zum Öffnen des 24. Türchens hoffe ich, gesegnete Weihnachten nicht nur zu wünschen, sondern wieder zu spüren.



Ilona Reckziegel



## Aus dem Pfarrgemeinderat

Am 27. September fand das Fest „Miteinander Pfarre sein“ statt, an dem an die hundert Personen teilnahmen, die sich mit unserer Pfarre verbunden fühlen. Diese Feier war der willkommene Anlass, allen für ihr Mitwirken bei der Gestaltung des pfarrlichen Lebens zu danken. Die ehrenamtlichen Tätigkeiten sind nicht nur ein wesentlicher Baustein für jede Pfarre, sie sind auch Ausdruck des Bekenntnisses zur christlichen Botschaft. Es ist erfreulich, dass sich so viele aktiv am Pfarrleben beteiligen und damit auch Botschafterinnen und Botschafter des Glaubens sind.

Seit 1. September ist in unserer Pfarre Joseph Mubiru als Pfarrhelfer tätig. Er wird bis September kommenden Jahres unser Pfarrteam verstärken. Anlässlich der Pfarrgemeinderatssitzung am 18. September wurde Joseph in den Pfarrgemeinderat kooptiert und ist somit Mitglied dieses beratenden Gremiums. Daneben wird Joseph u. a bei der Firmvorbereitung und bei der Seniorenstube mitwirken. Anlässlich seiner Teilnahme am Arbeitskreis Liturgie am 20. September bekundete er auch sein Interesse, sich bei verschiedenen Projekten einzubringen. An dieser Stelle bedanke ich mich bei Joseph für sein Engagement in unserer Pfarre und wünsche ihm für dieses Arbeitsjahr alles Gute.

Gegenstand der Pfarrgemeinderatssitzung am 18. September waren auch die Feierlichkeiten zu Ehren von Carl Lampert, der vor 80 Jahren als Glaubenszeuge hingerrichtet wurde. Es ist schön, dass das vom Pfarrgemeinderat an die Stadt Innsbruck ge-

richtete Ersuchen, unseren Kirchplatz nach Carl Lampert zu benennen, angenommen wurde. Im Sinne dieser Initiative erfolgte am 17. November nach dem Festgottesdienst mit der musikalischen Umrahmung durch unseren Jugendchor die Einweihung unseres Kirchplatzes als „Dr. Carl-Lampert-Platz“. Mit ist es ein Anliegen, besonders Elisabeth Arroyabe zu danken, die über viele Jahre die Erinnerung an Carl Lampert wachhielt und sich mit großem Engagement für die nunmehrige Ehrung einsetzte.

Bereits im letzten Pfarrbrief wurde auf die Gemeindeberatung und die in diesem Rahmen erfolgte erweiterte Pfarrgemeinderatssitzung vom 21. Juni hingewiesen. Anlässlich der Sitzung am 18. September beschloss der Pfarrgemeinderat, die Gemeindeberatung fortzuführen. Im nächsten Schritt dieses Prozesses sollen zu den Themen „Wertschätzung“, „Rückmeldekultur“ und „Kommunikation“ unter der Moderation von Bernhard Franz und Harald Weiß Regeln für die Kommunikation untereinander festgelegt und dadurch Verbesserungen erreicht werden. Über die Ergebnisse der fortgeführten Gemeindeberatung wird berichtet werden.

Ich wünsche allen mit der Landschaftlichen Pfarre Mariahilf Verbundenen einen besinnlichen Advent und ein frohes Weihnachtsfest.

*Wolfgang Hirn, Obmann  
des Pfarrgemeinderates*



# Neue Website online



Im Advent 2024 wird die neue Website der Pfarre online gehen. Unter [www.pfarre-mariahilf.tirol](http://www.pfarre-mariahilf.tirol) findet man nicht nur aktuelle Informationen, sondern auch das Basis-Knowhow der Pfarre: von den wichtigsten Arbeitskreisen und Gruppen sowie ihren Ansprechpartnern, über die so genannten Kasualien, also Angebote für bestimmte Anlässen wie Taufe, Hochzeit, Begräbnis oder auch einfach nur den Wunsch nach einem seelsorgerischen Gespräch, bis hin zu Wissenswertem über Kirche, Friedhof und



Kunstkammer. Für die laufende Betreuung der Website hat sich ein Redaktionsteam gefunden, dass unter der E-Mail-Adresse [redaktion@pfarre-mariahilf.tirol](mailto:redaktion@pfarre-mariahilf.tirol) für Anregungen oder Kritik sowie für Themenvorschläge erreichbar ist. Den Verantwortlichen ist es wichtig, die Pfarre freundlich, menschlich und einladend zu präsentieren. Geplant ist auch ein regelmäßiger Newsletter, der auf neue Inhalte aufmerksam macht. *Gerd Henghuber*



## Weihnachts-Evangelium

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz

für sie war. In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade. (Lk 2, 1-14)



Otto Moroder (Ausschnitt)

# Gottesdienste

Winter 1.12.2024-9.3.2025

## 1.12.2024 1. ADVENTSONNTAG

10 Uhr Kinder- und Familiengottesdienst mit Adventkranzsegnung; anschließend Pfarrcafé

(An diesem Wochenende bei allen Gottesdiensten Segnung der Adventkränze); Aktion „Warenkorb“ zugunsten des Innsbrucker Sozialmarktes

**Mo. 2.12. -Fr. 6.12. um 7 Uhr Rorate Messen (am Freitag anschl. Rorate-Frühstück)**

Mi. 4.12. 19 Uhr Taizé-Gebet

Sa. 07.12. 19 Uhr Vorabendmesse

## 8.12.2024 2. ADVENTSONNTAG – HOCHFEST MARIA EMPFÄNGNIS

10 Uhr Festgottesdienst für die Pfarrgemeinde

**Mo. 9.12.-Fr. 13.12. um 7 Uhr Rorate Messen (am Freitag anschl. Rorate-Frühstück)**

Mi. 11.12. 18.30 Uhr Rosenkranz-Andacht

Sa. 14.12. 19 Uhr Adventlicher Buß- und Versöhnungsgottesdienst vor Weihnachten

## 15.12.2024 3. ADVENTSONNTAG

10 Uhr Gottesdienst mit stimmungsvollem Adventspiel

Sammlung für die Aktion „Bruder und Schwester in Not“ 2024

**Mo. 16.12–Fr. 20.12. um 7 Uhr Rorate Messen (am Freitag anschl. Rorate-Frühstück)**

Mi 18.12. 18.30 Uhr Rosenkranz-Andacht

Sa. 21.12. 19 Uhr Vorabendmesse

## 22.12.2024 4. ADVENTSONNTAG

10 Uhr Gottesdienst für die Pfarrgemeinde

Mo. 23.12. 7 Uhr Rorate Messe

## Di. 24.12 HEILIGER ABEND

7 Uhr - Rorate Messe

16 Uhr – Weihnachtsandacht für Kinder mit Krippenspiel

23 Uhr – FEIERLICHE CHRISTMETTE

## Mi. 25.12. WEIHNACHTEN – HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN

10 Uhr – Festgottesdienst für die Pfarrgemeinde

## Do. 26.12. FEST DES HEILIGEN STEPHANUS

10 Uhr Festgottesdienst für die Pfarrgemeinde mit den Kirchensingern

Sa. 28.12. 19 Uhr Vorabendmesse

## 29.12.2024 FEST DER HEILIGEN FAMILIE

10 Uhr Gottesdienst für die Pfarrgemeinde

Di 31.12. SILVESTER

18 Uhr Jahresschluss-Gottesdienst für die Pfarrgemeinde



**1.1.2025 NEUJAHR – HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA**

10 Uhr Neujahrsgottesdienst

Fr. 3.1. 8 Uhr Herz-Jesu-Freitagsgottesdienst

Sa. 4.1. 19 Uhr Vorabendmesse

**5.1.2025 2. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN**

10 Uhr Gottesdienst für die Pfarrgemeinde

**Mo. 6.1. DREIKÖNIG – HOCHFEST DER ERSCHEINUNG DES HERRN**10 Uhr Festgottesdienst mit unseren Sternsängern und dem Kirchenchor  
Kirchensammlung für die Weltmission

Mi. 8.1. 18.30 Uhr Rosenkranz-Andacht

Fr. 10.1. 8 Uhr Hl. Messe

Sa. 11.1. 19 Uhr Vorabendmesse

**12.1.2025 FEST DER TAUFE DES HERRN**

10 Uhr Festgottesdienst für die Pfarrgemeinde

Mi. 15.1. 18.30 Uhr Rosenkranz-Andacht

Fr. 17.1. 8 Uhr Hl. Messe

Sa. 18.1. 19 Uhr Vorabendmesse

**19.1.2025 2. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

10 Uhr Gottesdienst für die Pfarrgemeinde

Mi. 22.1. 18.30 Uhr Rosenkranz-Andacht

Fr. 24.1. 8 Uhr Hl. Messe

Sa. 25.1. 19 Uhr Firmstart Gottesdienst mit dem Jugendchor

Start des Firmweges mit den FirmkandidatInnen

**26.1.2025 3. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

10 Uhr Gottesdienst für die Pfarrgemeinde; anschließend Pfarrcafé

Mi. 29.1. 18.30 Uhr Rosenkranz-Andacht

Fr. 31.1. 8 Uhr Hl. Messe

Sa. 1.2. 19 Uhr Vorabendmesse mit Kerzenweihe und Blasiussegen

**2.2.2025 FEST DER DARSTELLUNG DES HERRN – MARIA LICHTMESS**10 Uhr Gottesdienst für die Pfarrgemeinde und für alle Tauffamilien des  
vergangenen Jahres mit dem Kinderchor, Kerzenweihe und Blasiussegen  
Aktion „Warenkorb“ zugunsten des Innsbrucker Sozialmarktes

Mi. 5.2. 8.30 Uhr Messe im Landhaus

18.30 Uhr Rosenkranz-Andacht

Fr. 7.2. 8 Uhr Herz-Jesu-Freitagsgottesdienst

Sa. 8.2. 19 Uhr Vorabendmesse

**9.2.2025 5. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

10 Uhr Gottesdienst für die Pfarrgemeinde

Mi. 12.2. 18.30 Uhr Rosenkranz-Andacht

- Fr. 14.02. Valentinstag  
19 Uhr Gottesdienst für Liebende mit Harfenmusik
- Sa. 15.2. 19 Uhr Vorabendmesse  
**16.2.2025 6. SONNTAG IM JAHRESKREIS**  
10 Uhr Gottesdienst für die Pfarrgemeinde
- Mi. 19.2. 18.30 Uhr Rosenkranz-Andacht
- Fr. 21.2. 8 Uhr Hl. Messe
- Sa. 22.02. 19 Uhr Vorabendmesse  
**23.2.2025 7. SONNTAG IM JAHRESKREIS**  
10 Uhr Gottesdienst für die Pfarrgemeinde
- Mi. 26.2 18.30 Uhr Rosenkranz-Andacht
- Fr. 28.2. 8 Uhr Hl. Messe
- Sa 1.3. 19 Uhr Vorabendmesse  
**2.3.2025 8. SONNTAG IM JAHRESKREIS – FASCHINGSSONNTAG**  
10 Uhr Kinder- und Familiengottesdienst mit dem Kinderchor, anschließend Faschingskrapfenessen am Kirchplatz
- Mi. 5.3. ASCHERMITTWOCH – BEGINN DER FASTENZEIT**  
19 Uhr feierlicher Gottesdienst für die Pfarrgemeinde mit Aschenauflegung  
Anschließend Fastensuppenessen im Pfarrsaal; Spenden zugunsten der Aktion Familienfasttag 2025
- Fr. 7.3. 8 Uhr Herz-Jesu-Freitagsgottesdienst
- Sa. 8.3. 19 Uhr Vorabendmesse  
**9.3.2025 1. FASTENSONNTAG**  
10 Uhr Gottesdienst für die Pfarrgemeinde

*Bitte beachten Sie auch die aktuellen Aushänge der Gottesdienstordnung!*

**KRANKENKOMMUNION** – Allen Kranken und gehbehinderten Pfarrangehörigen bringen wir gerne die Kommunion.  
Wir bitten um telefonische Vereinbarung (Tel.: 282534 oder 0676 8730 7194).



Wir wünschen allen unseren Leserinnen und Lesern sowie allen Pfarrangehörigen und ihren Familien eine erfüllte Adventzeit, ein friedliches Weihnachtsfest und viel Freude, Glück und Gottes Segen im Neuen Jahr!

*Ihr Pfarrer, der Pfarrgemeinderat und das Redaktionsteam*



# Gottesdienst für Liebende am Valentinstag, Freitag 14.02.2025

Alle Liebenden laden wir am Abend des Valentinstages **um 19 Uhr** herzlich zu einem besonderen Gottesdienst in die Mariahilfkirche ein. „Gott ist die Liebe“, sagt die Bibel (1 Joh 4,8). In Eurem Lieben berührt Ihr also Gott selber; oder genauer: Gott berührt Euch. Eure Liebe ist Euer ganz lebendiger und ganz persönlicher Gottes-Zugang.

Einerseits bietet sich dieser Abend als Festmesse mit den und für die Ehejubiläpaare unserer Pfarre an. Wir laden sie ganz herzlich ein.

Doch weit nicht alle Formen von Liebe und alle Etappen auf dem Weg der Liebe werden mit dieser Feier der 25-, 40-, 50- und 60-jährigen Ehejubiläen angesprochen. Wir Menschen und unsere Lebensgeschichten sind eben bunt und vielfältig. Und so wie Gottes Geist sich nicht einengen und reglementieren lässt, so ist es auch mit Seiner Liebe: Sie hat viele Zugänge, Wege, und Formen. Immer will sie uns ergreifen, und uns weiterführen; in neue, tiefere Dimensionen von Hingabe.

Der Gottesdienst für Liebende am Valentinstag ist ein **bewusst offenes und weites Angebot**. Neben allen Ehepaaren ist dieser Gottesdienst auch für junge Paare gedacht, die sich erst gefunden haben (auch gerne für Jugendliche, wenn sie mögen); und der Gottesdienst für Liebende ist auch für jene gedacht, die schon länger ohne Trauschein zusammen sind und die spüren, dass in ihnen bis zu einem bedingungslosen JA zum ändern noch etwas wachsen muss; er ist ein Gottesdienst für Paare, denen aus verschiedenen Gründen der Weg zum



Foto: Diözese Innsbruck

Sakrament der Ehe nicht offensteht; und er ist schließlich auch ein Gottesdienst für jene Paare, deren Liebe nicht in die gewohnten Formen einer Mann-Frau-Beziehung fällt.

Wer immer sich danach sehnt, auf dem Weg seiner Liebe von Jesus angesprochen zu werden, wer sich von Ihm ein Wort mitgeben lassen will, dass ihn weiterführt, wer Jesus um Seinen Segen bitten möchte, den laden wir ganz herzlich ein. Kommt, Ihr alle seid in der Mitte unserer Gemeinde und im Herzen Gottes willkommen! Nach dem Gottesdienst besteht die Möglichkeit, sich einzeln oder auch gemeinsam persönlich segnen zu lassen.

Wunderbare Harfenmusik wird uns durch diesen besonderen Abend begleiten. Ich freue mich auf diesen Gottesdienst mit allen Liebenden.

Euer

# Aus dem Pfarrleben

von Katharina Bodner-Krulis



LektorInnen bereichern die Messgestaltung

**Treffen „Liturgische Dienste“.** Am Freitag, 20.9., fand ein Zusammenkommen all jener statt, die in unserer Pfarre liturgische Dienste verrichten, die da u. a. sind: KommunionhelferInnen, LektorInnen, KantorInnen, ... Im Zuge des Austausches wurden z. B. Schulungen für diverse Aufgaben vereinbart sowie Terminpläne besprochen. Einen Dank an alle, die einen dieser wertvollen Dienste zu übernehmen bereit sind und damit zu einer abwechslungsreichen Messgestaltung beitragen.



Obmann Wolfgang dankt und ermuntert ...

**Miteinander Pfarre Sein.** Das bunte Pfarrleben in Mariahilf wird von einer Vielzahl haupt- und ehrenamtlicher MitarbeiterInnen getragen. Als Dank und Anerkennung für jedes Engagement und für alle sichtbaren und unsichtbaren Hände, die alles am Laufen halten, luden Pfarrer Anno und der Pfarrgemeinderat am Freitag, den 27. September zum jährlichen Mitarbeitertreffen. Im Anschluss an die Messe gab es zur Stärkung von Körper und Gemeinschaft Brötchen und Getränke im Pfarrsaal.



Terfenser Freunde waren zu Josephs Fest gekommen

**Verstärkung im Team.** Am 29.9. wurde unser neuer Pfarrhelfer Joseph Mubiru offiziell in unserer Pfarre willkommen geheißen. Mit Aushilfspriester Lawrence, der wie Joseph aus Uganda stammt, brachten die beiden im Rahmen der Sonntagsmesse mit zwei Liedern einen Gruß aus ihrer Heimat mit. Der anschließende Umtrunk am Kirchplatz bot Gelegenheit zum Kennenlernen. Schön, dass du bei uns bist, lieber Joseph, wir freuen uns auf dich!



Frohe Sanges-Gemeinschaft im Stift Stams

**Chor.** Beim heurigen Chorausflug ins Stift Stams (einige Mitglieder waren verhindert) konnten wir u. a. das Stiftsarchiv und die beeindruckende Handschriftensammlung besichtigen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen wanderten wir zur Wallfahrtskirche Maria Locherboden, und bei Kaffee und Kuchen in Mieming spürten wir wieder die wohlthuende Zusammengehörigkeit in unserer Sanges-Gemeinschaft, der nach dem Aufruf im letzten Pfarrbrief zwei neue Mitglieder angehören! Ihnen ein herzliches Willkommen! *Elisabeth Pauer*



**Jungschar/Jugend.** Mit Ende September haben auch wieder die Aktivitäten der Jungschar (Gruppenstunden, Kinder-/Jugendchor, etc.) gestartet. Der sozusagen offizielle Startschuss ins neue Veranstaltungsjahr erfolgte mit der fast schon legendären und von vielen heiß ersehnten „Disco zum Schulstart“ am 4. Oktober, bei der es – nachmittags für Volksschulkinder und am Abend für die Jugend – viel Gelegenheit zum „Abshaken und Auspowern“ gab ...



Mit dem Limbo starteten die Kinder durch

**Lange Nacht der Museen.** Die Kunstkammer Mariahilf öffnete am 5. Oktober aus diesem Anlass ihre Pforten. Ein spezielles Kinder- und Familienprogramm lockte viele jüngere BesucherInnen ins kleine, feine Museum – insgesamt waren es an die 75 Personen. Die geplante Podiumsdiskussion mit Bischof Glettler, HR Dr. Franz Caramelle und Künstlerin Patrizia Karg musste aufgrund eines Krankheitsfalls kurzfristig auf einen späteren Termin verschoben werden.



Sehenswertes gibt es auch für Familien

**Erntedank.** In der von Mesner Klaus prachtvoll geschmückten Kirche fand am 6. Oktober das Erntedankfest statt. Joseph und das Kinderliturgieteam hatten den Gottesdienst vorbereitet, der Kindergarten trug zur Gestaltung bei. Am Kirchplatz wurde danach geteilt, was mitgebracht worden war. Dort konnte man auch Fair-trade-Produkte erwerben, die von der Jungschar im Rahmen der Missio-Aktion das ganze Wochenende über verkauft wurden.



Der Kindergarten dankte für die Fülle an Gaben

**Martinsfest.** Schon im Oktober begannen die Vorbereitungen zum anstehenden Fest des Heiligen Martin: In Kindergarten und Volksschule wurden fleißig Laternen gebastelt, die Route für den Umzug wurde mit den Kleinen abgegangen, in der Kirche geprobt. Das Martinsspiel wurde heuer von der pfarrlichen Jungschar unter Clara und Sabine einstudiert. Nach all den vielen Vorarbeiten konnten viele den Nachmittag des 11. November kaum erwarten!



So gut gefüllt ist die Kirche zum Martinsfest

## BRUDER UND SCHWESTER IN NOT



Advent-  
sammlung  
2024

### ZUKUNFT FÜR JUGENDLICHE

Bruder und Schwester in Not bietet seit vielen Jahren konkrete Hilfestellungen beim Aufbau und der Sicherung von menschenwürdigen Lebensbedingungen. Sei es durch Bildungsangebote, Einkommensmöglichkeiten und das Eintreten für Rechte – im konkreten Fall in Uganda, in dem 57 Prozent der Menschen jünger als 30 Jahre sind. Die Karamoja-Region im Nordosten des Landes steht vor enormen Herausforderungen, die durch Dürre, Ernährungsunsicherheit und anhaltende Konflikte verschärft werden.

Bitte unterstützen Sie auch diesmal Bruder und Schwester in Not und ihre Partnerorganisationen bei der Schaffung von konkreten Zukunftschancen im Nordosten von Uganda. Mit der Spende fördern Sie viele weitere Projekte zur Beendigung von Armut in Lateinamerika und Ostafrika.

**Spendenkonto: AT59 3600 0000 0066 8400, Kennwort: Zukunft**

## März 2025: Neuer Start der Caritas-Haussammlung

Es ist lange her: In den späten 1980er Jahren blieb eines Tages neben mir auf der Straße ein Auto stehen und der ehemalige PGR-Obmann Dr. Wolfgang Mayr fragte mich zu meiner Überraschung, ob ich nicht bereit wäre, ihn im nächsten März bei der Caritas-Haussammlung abzulösen, es würde für ihn schon beschwerlich sein. Ich sagte spontan zu und war felsenfest überzeugt, für etwas Sinnvolles in der Botanikerstraße unterwegs zu sein – das war mir Motivation genug.

Mein Credo: es geht mir gut, es fehlt mir an nichts und aus Dankbarkeit setze ich mich auch gerne für Mitmenschen ein, die nicht auf die Sonnenseite des Lebens gefallen sind.

So wurde der März mein „Ausgeh-Monat“ – von Montag bis Freitag zog es mich gegen Abend hinaus in die Frühlingluft, durchtränkt vom Vogelgezwitscher – nicht zu früh wegen der Berufstätigen und auch nicht zu spät, denn beim Fernsehen will niemand mehr gestört werden! An fremden Türen war ich immer gespannt auf die Begegnungen. Glücklicherweise, wenn die Wohnungstür aufging, trug ich mit einem Lächeln laut und

deutlich meine Bitte vor, Kuli, Spendenliste und Pass gleich zur Hand. Hatte jemand kein Bargeld daheim, kündigte ich mich für den nächsten Tag an und es klappte meistens.

Ich lernte die unterschiedlichsten Leute kennen, die einen baten mich hinein, andere kamen mit der Spende zur Tür, vor der ich einen „Respektsabstand“ hielt. Ich nahm es aber auch nicht persönlich, wenn jemand die Spende verweigerte. Ich stand vor jedem Haus und jeder Wohnung. Ich habe viel gesehen, gehört und interessante Gespräche waren manchmal mein „Lohn“, denn ein „Gläschen in Ehren“ durfte ich bei Bekannten auch nicht immer verwehren!

Gegen Monatsende füllten sich die zwei Listen und das gesammelte Geld landete schlussendlich im Pfarrbüro.

Ich war sehr viele Jahre unterwegs und keine Sammlung glich der vorigen. Mein Feuer dafür ist nie erloschen! Ein paar Menschen mit meinem Zutun den Alltag zu erhellen brachte mir Erfüllung. In diesem Sinne: Auf einen guten Neustart im März 2025

*Ilse Niederhuber*

# 2025 Hilfe unter gutem Stern

Ihre Unterstützung für Menschen in Not

## Sternsingen 2025 Nepal:

### Kinder stärken & Zukunft sichern

- Nepal ist eines der ärmsten Länder der Welt. Kinder und Jugendliche leiden besonders unter Armut und Ausbeutung. Oft fehlt es an Geld, um die Kinder in die Schule zu schicken. Stattdessen sind viele von ihnen zur Arbeit gezwungen, z.B. als Haushälterinnen, auf Baustellen, bei der Ziegelproduktion, in Hotels und Tanzbars. In diesen Jobs sind sie schutzlos der Ausbeutung und Gewalt ausgesetzt und schwere Traumata sind die Folgen.
- Über 500 Projektpartner in Nepal, Indien und Südamerika garantieren einen bestmöglichen Einsatz der Spenden!

Wir bitten Sie, den Besuch unserer Gruppen wohlwollend aufzunehmen und



nach Ihren Möglichkeiten die Projekte finanziell zu unterstützen. Vergelt's Gott!

Unsere Gruppen sind täglich vom 2.–6. Jänner zwischen 16.30–20.30 Uhr unterwegs. Sollten Sie den Besuch der Sternsingergruppe versäumt haben, können Sie gerne anrufen (Tel. 0699/12078765). Nach Möglichkeit schicken wir Ihnen nochmals eine Gruppe vorbei.

Vincenz Krulis, Pfarrhelfer

## Turbulent und Kunterbunt

### Regelmäßige Angebote für Kinder- und Jugendliche

Wir freuen uns, dass wieder zahlreiche Kinder und Jugendliche die regelmäßigen Angebote in unserer Pfarre annehmen:

- jeden Donnerstag 17.15–18 Uhr **Kinderchor** mit Viktoria Schiffer und Sabine Wechselberger
- jeden Freitag 14.30–15.30 Uhr **Jungscharstunde** für unsere Volksschulkinder mit Klara Schlag und Sabine Wechselberger
- jeden Freitag 17–18.30 Uhr **Jungscharstunde** mit Alex Jaus
- jeden Freitag 18.30–19.15 Uhr **Jugendchor** mit Ruth Niederfriniger

### ... und Vorausschau

#### Familiengottesdienst zum Adventbeginn

**Sonntag, 1. Dezember, 10 Uhr**

Bei diesem Gottesdienst laden wir Sie ein, Ihre Adventkränze zur Segnung mitzubringen.



#### 24. Dezember – Heiliger Abend

16 Uhr Weihnachtsandacht für Familien mit Krippenspiel

23 Uhr feierliche Christmette

#### 6. Jänner – Gottesdienst am Fest Dreikönig

Beim Gottesdienst um 10 Uhr werden Gruppen unserer Sternsinger die heilige Messe mitgestalten.

## Seniorenstube als Ort des einander Zulächelns

Am 28. Juli hat Papst Franziskus zum vierten Welttag der Großeltern die ganze Kirche aufgerufen, auf die Stimme der älteren Menschen zu hören und ihnen beizustehen. Er rief auch zur gesellschaftlichen Wertschätzung und Unterstützung der Seniorinnen und Senioren auf. Der Papst betont in seiner Botschaft, dass die Zukunft der Kirche abhängt von Dialog und Begegnungen von Jung und Alt. Dank sei Gott, dass wir in der Pfarre Mariahilf diesen Ruf des Papstes schon beachtet haben. Es ist bemerkenswert, wie viele junge und ältere Menschen sich in unserer Pfarre engagieren. Ein herzlicher Dank an alle.



Drei Geburtstagskinder umrahmt von Joseph und Grete

Die Seniorenstube unserer Pfarre Mariahilf hat am 2. Oktober 2024 nach der Sommerpause wieder geöffnet. Wir treffen uns um zu plaudern und die zweieinhalb Stunden gemeinsam zu verbringen. Wir sind 14-tägig jeweils am Mittwochnachmittag von 14.30 bis 17 Uhr in der Stube da. Unser Stubenteam bereitet vieles für ein gemütliches Beisammensein vor. Es gibt Kaffee und Kuchen und ein inhaltliches Programm wie Fit mit Musik, Erntedankfeier, Allerheiligen, Nikolaus,

Weihnachten, Ostern und Geburtstage feiern. Normalerweise sind bei den Treffen – geleitet von unserem Stubenteam – ungefähr 12 bis 15 SeniorInnen anwesend. Die Mehrheit davon sind Frauen. Wir laden alle Seniorinnen und Senioren unserer Pfarre dazu ein. Euer Kommen und Dasein bereichert uns. Wir freuen uns, gemeinsam über die Lebenserfahrung im Alltag zu erzählen, einander zu stärken und zuzulächeln.

*PH Joseph Mubiru und das Stubenteam*

### Treffpunkte für Generationen

- **Kirchenchor:** Dienstag um 19.30 Uhr
- **Jugendchor:** Freitag um 18.30–19.15 Uhr
- **Kinderchor:** Donnerstag um 17.15–18 Uhr
- **Jungschartreffen:** 1.–4. Klasse Volksschule am Freitag um 14.30–15.30 Uhr; Mittelschule und Gymnasium am Freitag um 17–18.30 Uhr
- **Seniorenachmittag:** zweimal im Monat, jeweils Mittwoch ab 14.30 Uhr
- **Tanzen ab der Lebensmitte:** zweimal im Monat, jeweils Dienstag ab 15.30 Uhr

**Bitte beachten Sie im Winter die Aushänge!**



## Unsere Waldtage im Kindergarten: Heute geht es über Stock und Stein

Der Wald steckt voller Geheimnisse. Er wartet nur darauf, von aktiven und wissbegierigen Kindern entdeckt zu werden.

Einmal in der Woche machen sich Kinder unseres Kindergartens auf den Weg und tauschen ihren Gruppenraum an diesem Vormittag mit dem großen Naturraum **Wald**.

Bekannte Bereiche wie die Kreativwerkstatt, die Baustelle, unsere Kuschelecke, unser Puppenhaus, usw. werden ersetzt durch Höhlen, Büsche, Bäume, Hügel, dunkle und geheimnisvolle Waldnischen und helle, Licht durchflutete Wiesenfleckchen.

Steine, Erde, Blätter, Zweige, Äste und Rindenstücke werden an diesem Vormittag zu begehrten Baumaterialien.

Bäume, Baumstämme, Baumstümpfe, große Äste, Büsche und Unebenheiten laden zum Toben, Laufen, Klettern, Balancieren, Springen und Hangeln.

Tannenzapfen, kleine Stäbe, Blätter, Blüten, Nüsse, Moose und Flechten ver-



wandeln sich in Waldgeister, Feen, Zwerge und lustige Baumgesichter.

Schmetterlinge, Raupen, Tausendfüßler, Schnecken, Spinnen, ... laden ein zum Verweilen und Beobachten.

Blumen, Herbstblätter, Gräser, Büsche und Bäume geben oft Rätsel auf und fordern uns heraus, ihre Namen zu suchen und ihre Geheimnisse zu erfahren.

Wind, Regen, Sonne, Schnee und Eis, Nebel und Wolken machen uns bekannt mit dem Wettergeschehen und den Jahreszeiten.

Durch das persönliche Erleben wird unseren Kindern der Naturraum vertraut. Sie erfahren den Wald als Abenteuer, als etwas Aufregendes, Schönes, Be- und Verzauberndes und vor allem als Liebenswertes.

Und was sie lieben, was ihnen aus eigenem Anschauen, Anhören, Ertasten, Erreichen und Erschmecken ans Herz wächst, werden sie auch in Zukunft schützen. Und sie werden lernen, aus der Natur Kraft zu schöpfen.

*Das Kindergartenteam*



*Ich habe dich so lieb!  
Ich würde dir  
ohne Bedenken  
eine Kachel aus meinem Ofen schenken.*  
(Joachim Ringelhatz)

Das Ensemble war schon mehrfach bei der Innsbrucker Abendmusik zu Gast und immer war es ein riesiger Erfolg mit einem frenetisch applaudierenden Publikum, das die Musiker:innen gar nicht mehr gehen lassen wollte. Die Rede ist vom **Quadrige Consort** rund um den Cembalisten & Arrangeur Nikolaus *Newerkla*. Seit jeher hat sich das Ensemble der Musik auf den britischen Inseln verschrieben und so manche musikalische Kostbarkeit ins Rampenlicht geholt. Scheinbar mühelos bewegen sich die Musiker:innen dabei zwischen verschiedensten musikalischen Genrengrenzen. Wo hört Volks- bzw. traditionelle Musik auf, wo beginnt Kunstmusik?

Es erwartet uns ein zauberhaftes Konzert mit Herz- und Gemüt-erwärmenden *Weihnachtsliedern* aus Großbritannien und Irland (Fr, 13.12., 20 Uhr, Canisianum).

Im Februar schlagen wir dem Winter ein wenig ein Schnippchen und machen musikalischen Urlaub auf dem Musenberg Parnass in Griechenland. Unser künstlerischer Leiter Peter *Waldner* stellt uns die neun Musen vor, und zwar in der musikalischen Gestalt der prachtvollen, französisch inspirierten Cembalo-Suiten des barocken Tastenmeisters Johann Caspar Ferdinand Fischer. Die über-

Der Winter ist da! Und wir würden Ihnen, ganz nach Joachim Ringelhatz, ohne Bedenken ein paar schöne Melodien aus unseren Konzerten schenken ...



Foto: Leonie Teuflinger

Quadrige Consort mit Nikolaus Newerkla (re.)

aus vielgestaltigen Suiten bestehen aus einer Abfolge unterschiedlicher Tänze. Für die tänzerischen Rhythmen sorgt dabei Philipp *Lamprecht*, ein Meister der Perkussion mit internationalem Renommee (So, 2.2., 18 Uhr, Barocker Stadtsaal Hall).

Karten online unter [www.innsbrucker-abendmusik.at](http://www.innsbrucker-abendmusik.at), telefonisch unter 0699 11170566 & bei allen Ö-Ticket Vorverkaufsstellen

*Kristin Balassa* - Organisation der Konzertreihe Innsbrucker Abendmusik



## Gleichbleibende Termine in der Pfarre

- **Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen:** jeweils um 10 Uhr
- **Sonntag-Vorabendmesse:** Samstag um 19 Uhr
- **Gottesdienst an Werktagen:** Freitag um 8 Uhr
- **Rosenkranz-, Kreuzweg- und Mai-Andachten:** Mittwoch um 18.30 Uhr (s. Aushang)
- **Beichtgelegenheit:** nach Vereinbarung
- **Vinzenzkonferenz:** jeweils am 1. Montag im Monat um 19 Uhr in der Mariahilfstube
- **Aktion „Warenkorb“:** an jedem ersten Wochenende in den geraden Monaten

## Das Sakrament der Taufe empfangen:

31.08.2024 Anton Ernst Pfattner Raas, geb. 12.1.2024, Sohn der Sabine Pfattner und des Michael Raas, wohnhaft in der Pfarre St. Andreas in Klausen;

14.09.2024 Levi Walzl, geb. 9.3.2023, Sohn der Theresia Walzl, wohnhaft in der Pfarre Igl.

Gottes Segen begleite sie auf all ihren Wegen!



## Das Sakrament der Ehe haben geschlossen:

21.09.2024 Frau Margarethe Fischer und Herr Dr. Hannes Fischer, wohnhaft in der Pfarre St. Jakob.

Gott segne, die er verbunden!



## In Gottes Ewigkeit sind uns vorausgegangen:

07.09.2024 Herr Franz Mattersberger, verst. in Innsbruck (im 89. Lj.), beerdigt am Friedhof Mariahilf;

21.09.2024 Frau Maria Kurzbauer, verst. in Innsbruck (im 89. Lj.), beerdigt am Friedhof Mariahilf.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe! Und das ewige Licht leuchte ihnen!



### Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei

Dienstag & Donnerstag 8.30–11.30, Mittwoch 16–18, Freitag 7.45–11.45

## Ihr direkter Kontakt zur Pfarre Mariahilf

Widum und Pfarrkanzlei: Dr. Sigismund-Epp-Weg 1, 6020 Innsbruck

**Pfarrer:** Anno Schulte-Herbrüggen

Tel. 0676/87307194

Mail: pfarrer.anno@dibk.at

**Pfarrkanzlei:** Ilona Reckziegel, Karina Gronau

Di & Do 8.30–11.30, Mi 16–18, Fr 7.45–11.45

Tel. 0512/282534 Fax: 282534–11

Mail: kanzlei-pfarre.mariahilf@dibk.at

**Pfarrhelfer:** Vincenz Krulis

Tel. 0512/282534 Mail: v.krulis@aon.at

**Pfarrgemeinderat:** Wolfgang Hirn

Mail: wolfvinz1@gmail.com

**Pfarrkirchenrat:** Andreas Gstrein

Mail: andreas.gstrein@twi.at

**Mesner:** Klaus Falkner

Tel. 0650/7722520 Mail: klaus.falkner@aon.at

**Pfarrkindergarten:** Astrid Greiter-Soratroi

Tel. 0512/288606 Mail: kindergarten.mariahilf@aon.at

www.pfarre-mariahilf.tirol/kindergarten

**Friedhof:** Martin Jaufenthaler

Tel. 0676/8850882339 Mail: martin.jaufenthaler@tirol.gv.at

www.facebook.com/pfarremariahilfinnsbruck/

www.dibk.at/Media/Pfarren/Innsbruck-Mariahilf

## Der nächste Pfarrbrief erscheint zum Aschermittwoch

### Impressum / Offenlegung

Medieninhaber: Landschaftliche Pfarre Mariahilf, Dr. Sigismund-Epp-Weg 1, 6020 Innsbruck, vertreten durch Pfarrer Dr. Anno Schulte-Herbrüggen

Unternehmensgegenstand: röm.-kath. Pfarre

Herausgeber: Pfarrer Dr. Anno Schulte-Herbrüggen, Dr. Sigismund-Epp-Weg 1, 6020 Innsbruck

Hersteller: Amt der Tiroler Landesregierung, Sachgebiet Landeskanzleidirektion, Eduard-Wallnöfer-Platz 3, 6020 Innsbruck

Verlags- und Herstellungsort: Innsbruck

Blattlinie: Kommunikationsorgan der Landschaftlichen Pfarre Mariahilf

Alleininhaberin

# Das Vorsatzbild des Mariahilfer Liboriusaltares – ein Werk des Malers Kaspar Waldmann?

Bislang keine Beachtung fand in der kunstgeschichtlichen Forschung das Vorsatzbild des Liboriusaltares, das eine halbfigürliche Darstellung des hl. Josef mit dem Jesuskind zeigt, weitgehend in bräunlichen warmen Farben gemalt ist und sich durch wirksame hell-dunkel Effekte auszeichnet. Der irdische Bräutigam Mariens und Nährvater Jesu erscheint vor einem gelben Lichtschein und ist in Frontalansicht mit zur Seite geneigtem Haupt dargestellt. Er ist in ein blaues Gewand und einen ockerfarbenen Mantel gewandet und umfängt mit der linken Hand, in die ihm auch ein blühender Lilienstab als persönliches Attribut gegeben ist, das auf seinem Schoß sitzende, weiß gekleidete Jesuskind.



Das zeitlich um 1700 anzusetzende Gemälde kann stilistisch dem Umkreis des Innsbrucker Malers Kaspar Waldmann (1657–1720) zugeschrieben werden, der 1689 die Kuppel der Kirche mit szenischen Darstellungen aus dem Leben Mariens versehen hat und zu den Wegbereitern der barocken Freskomalerei in Tirol zählt. Er wurde stilistisch durch das Vorbild seines Stiefbruders Michael Waldmann des Jüngeren geprägt und lernte die Freskotechnik vermutlich von Bonaventura oder Egid Schor, während er bei seinen Ölgemälden zunächst Vorbilder seiner Zeitgenossen rezipierte und für seine Zwecke adaptierte.

Im Zuge der letzten Restaurierung des Gemäldes zeigte sich, dass die Leinwand sekundär verbreitert wurde, um als Vorsatzbild eingesetzt zu werden. Dies legt die Vermutung nahe, dass es sich beim Bild um das Altarblatt des Altares der bislang noch nicht eindeutig lokalisierten, dem hl. Josef geweihten Hauskapelle im Eppischen Benefiziatenhaus handeln könnte, das nach Plänen Johann Martin Gumpfs des Älteren anlässlich des ersten Eppischen Benefiziums um 1696 erbaut wurde.

Dr. Reinhard Rampold (reinhard.rampold@a1.net)



Wunderbares

**Unsere Kunstkammer ...**

lädt Sie zum Besuch ein! Führungen für Gruppen und auch spezielle Kinderführungen sind möglich.

Termine vereinbaren Sie in der Pfarrkanzlei:

Tel. 0512/282534,

kanzlei-pfarre.mariahilf@dibk.at

